

Presstext zum Buch „Verführte Jugend“ von Heinz-Werner Kubitza

Eine Verführung Minderjähriger

In der katholischen Kirche läuft derzeit die größte Missionierungskampagne unter Kindern und Jugendlichen ihrer Geschichte. Im März 2011 hat die katholische Kirche den Jugendkatechismus „Youcat“ auf den Weg gebracht. Das Buch ist ein Bestseller. Bereits nach 3 Monaten hatte sich allein die deutsche Ausgabe mehr als 100.000-mal verkauft. Bis zum Jahresende rechnet man weltweit mit 2 Millionen verkauften Exemplaren. Und die Kirche hat noch viel vor. Denn der Youcat soll in 25 Sprachen übersetzt und in mindestens 50 Ländern verfügbar sein. Allein auf dem Weltjugendtag in Madrid wurden 700.000 Exemplare an Jugendliche verteilt.

Der Youcat basiert auf dem Katechismus der Katholischen Kirche (KKK) von 1992. Hauptverantwortlich für dessen Verabschiedung war seinerzeit Joseph Ratzinger. Als Patron und Herausgeber des Youcat fungiert der erzkonservative Wiener Kardinal Schönborn. Papst Benedikt XVI. hat ein Geleitwort verfasst. Die Autoren sind die beiden katholischen Priester Johannes zu Ertz, Stadtdekan von Frankfurt, und Christian Schmitt aus der Diözese Münster, dazu Bernhard Meuser, Verleger des Youcat sowie die katholische Theologin Michaela von Heeremann.

Es sieht irgendwie schlecht aus, wenn bei der Erstellung eines Jugendkatechismus nicht auch Jugendliche beteiligt sind. Auf zwei „Relicamps“ wurden deshalb ca. 50 Jugendliche, die allermeisten bereits katholisch-religiös beeinflusst, in die Beratungen mit einbezogen. Wenn Kardinal Schönborn schreibt: „Dieses Buch, das wir heute vorlegen, ist gemeinschaftlich ausgearbeitet, es ist wesentlich aus einer Gemeinschaft erwachsen“ (Das Youcat-Projekt, S. 16), dann stimmt dies natürlich nicht. Denn natürlich ging es nicht darum, die Jugendlichen als wirkliche Gesprächspartner zu akzeptieren, die dann vielleicht ja auch zentrale Inhalte der katholischen Dogmatik in Frage gestellt hätten. Vielmehr stand natürlich von vornherein fest, dass die Basis eben jener von Ratzinger verantwortete KKK sein sollte. Die katholische Kirche definiert Dogmen, sie diskutiert sie nicht. Doch die Jugendlichen waren ja auch selbst schon gläubig, und selbst wenn nicht, dürften sie kaum in der Lage gewesen sein, den katholischen Autoren und Herausgebern kritische Paroli zu bieten. Sie sind eingespannt worden, um dem Youcat das Feigenblatt eines Dialogs und einer gemeinschaftlichen Erarbeitung zu geben.

Der Youcat ist ein bunt aufgemachtes und mit vielen Bildern lächelnder Menschen ausgestattetes Buch, das auf den ersten Blick so gar nicht katholisch wirkt. Beim Lesen merken jedoch Insider schnell, dass trotz gelegentlich jugendlicher Sprache an den Inhalten des Katechismus sich natürlich nichts geändert hat. Alter Wein in neuen Schläuchen (wobei man sich für das Bild der *alten Weines* bei Weinkennern gleich entschuldigen muss).

Der Youcat ist ein Versuch der geistlichen Verführung Minderjähriger. Die katholische Kirche betätigt sich mit erheblichem publizistischem und finanziellem Aufwand als *Menschenfischer* unter Kindern und Jugendlichen. Und dabei vermittelt sie den Jugendlichen ein Bild von Jesus und den ersten Christen, das in der neutestamentlichen Wissenschaft und bei Historikern längst als widerlegtes *katholisches Wunschdenken* gilt. Der Youcat ist unseriös, weil er offenbar *in voller Absicht* den Jugendlichen diese Erkenntnisse der Forschung verschweigt. Tatsächlich erfahren Jugendliche hier kein einziges Wort davon, dass die dogmatischen Positionen der katholischen Kirche nicht nur strittig sind, sondern in vielen Punkten sich schlicht als historisch falsch erwiesen haben. Jugendliche erfahren kein Wort

von einer historisch-kritischen Jesusforschung oder Erkenntnissen zur Geschichte des Urchristentums, die den Lehren der katholischen Kirche widersprechen. Da wird es schnell Makulatur, wenn, wie Kardinal Schönborn anmerkt, dass man sich „auch der Wahrheitsfrage zu stellen“ habe (S. 16). Vor der Wahrheitsfrage hat sich gerade die katholische Kirche zu fürchten.

Die katholischen Nebel jedenfalls versucht ein neues Buch von Heinz-Werner Kubitza zu vertreiben. Kubitza ist Inhaber des Tectum Wissenschaftsverlags und Autor des kürzlich erschienenen Buchs *Der Jesuswahn. Wie die Christen sich ihren Gott erschufen*. Zu den 165 katholischen Fragen des Youcat, die die Grundlagen der katholischen Lehre betreffen, gibt Kubitza 165 kritische Antworten. Jugendliche wie Erwachsene erfahren, wie fragwürdig und absurd viele, auch zentrale Lehren der katholischen Kirche sind. Und Jugendliche sollen erkennen, so Kubitza, „was ihnen mit dem Youcat wirklich verkauft werden soll: Keine Religion, sondern eine religiöse Ideologie.“

Das Buch mit dem Titel „*Verführte Jugend. Eine Kritik am Jugendkatechismus Youcat. Vernünftige Antworten auf katholische Fragen*“ wird am 10. Oktober 2011 lieferbar sein. - Jedoch ohne Vorwort des Papstes.